

Die Weihnachtsgeschichte als Frottage – ein Erzählvorschlag

Auf dickes Papier kopieren oder ausschneiden und auf dickes Papier, bzw. Karton übertragen. Auf einer festen Unterlage (Fotokarton) aufkleben. Ein weißes Blatt wird über die Vorlage/ den Druckstock gelegt und mit Tesakrepp o.ä. angeheftet. Die Unterlage muss fest sein, z. B. Klemmbrett. Während des Erzählens werden nach und nach die Figuren mit Wachsblöckchen herausgerubbelt. Jeder und jede darf natürlich die Geschichte in der eigenen Reihenfolge und mit den eigenen Worten erzählen. Auch die Farbauswahl erfolgt nach eigenem Geschmack.



Es war zu der Zeit als Kaiser Augustus in Rom herrschte und Quirinius war Statthalter in Syrien. Kaiser Augustus ließ eine Steuerschätzung ausrufen. Jeder Mann sollte in seine Geburtsstadt gehen und sich dort in die Steuerlisten eintragen lassen. So musste sich auch ein junges Paar aufmachen. Maria und Josef (**rot**). Sie wohnten in Nazareth, aber Josef war in Bethlehem geboren. Obwohl Maria hoch schwanger war und die Geburt ihres ersten Kindes nicht mehr lange auf sich warten ließ, mussten sie los: „Befehl des Kaisers!“



Sie machten sich zu Fuß auf den langen Weg: hinunter zum Jordan, am Fluss entlang, bei Jericho rechts ab und den Berg hoch. Von Jerusalem aus, ungefähr noch 10 Kilometer. Als sie endlich dort waren, suchten sie verzweifelt nach einer Unterkunft für die Nacht. Nirgendwo war Platz. Schließlich zeigte einer (**blau**) hinaus auf die Felder von Bethlehem: „Da draußen ist ein Stall. Es gibt Stroh, frisches Wasser und Decken gebe ich euch mit. Da könnt ihr in dieser Nacht bleiben.“



(Nur Stall ausrubbeln! **Braun**)

Tatsächlich dort draußen war ein Stall. Es gab frisches Stroh, warme Decken und frisches Wasser. Maria und Josef waren sehr froh, dass sie hierbleiben konnten. (Maria und Josef ausrubbeln **rot**)



In dieser Nacht brachte Maria ihren ersten Sohn zur Welt. Sie legte ihn in eine Futterkrippe (**braun**). Maria und Josef waren sehr glücklich. So ein hübscher und gesunder Junge! Sie nannten ihn Jesus (**orange mit gelb**).



Auf den Feldern von Bethlehem hüteten Hirten ihre Schafe (**grün**). Es war mitten in der Nacht. Alle wollten schlafen. Da passierte plötzlich etwas Unglaubliches:



Am Himmel erschien ein Engel (**orange mit gelb**), umgeben von den himmlischen Heerscharen. Es wurde taghell und der Engel spricht mit lauter Stimme zu den Hirten: „Fürchtet Euch nicht! Seht, ich verkünde euch große Freude! Der Heiland ist geboren. Hier in der Nähe, in einem Stall. Das Kind ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe!“ Da machten die Hirten sich auf und fanden das Kind. Es war genau so wie der Engel es gesagt hatte: In Windeln, in der Krippe. Und von diesem Kind ging solch ein Strahlen aus, dass sie sich sicher waren: „Er ist es auf den wir schon so lange gewartet haben. Der Heiland, der Retter. Die Liebe Gottes ist in einem kleinen Kind auf die Erde gekommen!“ Die Hirten beteten für Jesus und seine Familie. Dann gingen sie zurück und erzählten später überall, was sie in dieser besonderen, heiligen Nacht gesehen hatten.



Mittlerweile war über dem Stall ein Stern aufgegangen. Groß und wunderbar (**orange mit orange**). Diesen Stern hatten in fernen Ländern Sterndeuter beobachtet. Die Sterndeuter haben sich auf den Weg gemacht, um diesen Stern zu suchen. Sie sind im hinterher gegangen und der Stern führte sie bis zu diesem kleinen Stall nach Bethlehem.



Die Sterndeuter (**violett**) brachten dem neugeborenen Kind wundersame Geschenke mit: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Wahrhaft königliche und kostbare Geschenke. Auch die Sterndeuter beteten für Jesus und seine Eltern. Der Engel Gottes gab ihnen den Rat: „Geht auf Umwegen zurück in eure Heimat. Überall wo ihr hinkommt, erzählt den Menschen von dem Wunder, dass ihr

hier gesehen habt. Gottes Liebe ist in einem Kind zur Welt gekommen. Ein Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit für die ganze Welt.“

Als Video auf YouTube: [Weihnachten 2023](#)



Erzählung frei nach Lukas 2 und Matthäus 2.

Beate Brauckhoff, Pfarrerin und Dozentin, PI der EKvW

Beate.Brauckhoff@pi-villigst.de